

Pressespiegel von Freitag, 27. Mai 2011

Eine wichtige Präventionsarbeit

Förderpreis der Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land geht an Dörnigheimer Juz

Maintal (leg/pm). – Die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land hat neben der Fröbelschule in Langenselbold und der Eppsteinschule in Hanau-Steinheim auch das Jugendzentrum (Juz) der evangelischen Kirchengemeinde Dörnigheim mit dem Förderpreis „Wir leben gemeinsam – gegen Gewalt unter Jugendlichen“ ausgezeichnet. Alle drei Preisträger erhalten jeweils 2000 Euro. An der Verleihung im Gemeindezentrum der evangelischen Kirche Dörnigheim nahmen Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Kuratoriumsvorsitzender der Bürgerstiftung, Landrat Erich Pipa, der stellvertretende Kuratoriumsvorsitzender der Bürgerstiftung, Altlandrat Karl Eyerkauf, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, sowie Robert Restani, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, teil. Karl Eyerkauf wies in seiner Begrüßung auf die Bedeutung des Preises hin. „Mit diesem Preis möchte die Bürgerstiftung ein Zeichen setzen gegen Jugendgewalt und für ein dauerhaftes, friedliches Zusammenleben“, erklärte der frühere Landrat. Denn in Zeiten zunehmender Gewaltbereitschaft unter jungen Menschen und der steigenden Zahl an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund werde dies zu einer großen Herausforderung. Erich Pipa stellte in seiner Laudatio die Projekte der Fröbelschule Langenselbold sowie des Jugendzentrums der evangelischen Kirchengemeinde Dörnigheim vor.

„Die Fröbelschule widmet sich intensiv dem Thema Gewaltprävention. Grundlage ihrer Arbeit und ihres Handelns ist ein Konzept, das sehr viele Bausteine umfasst“, erklärte der Landrat. Es setzt bereits bei der Grundstufe, also den Klassen eins bis vier, mit dem Programm „Faustlos“ an. Dabei werden mit den Kindern Empathiefähigkeit und Einfühlungsvermögen sowie alternative Verhaltensweisen besprochen und erprobt. An dieses Programm schließt sich für die Jahrgangsstufe fünf eine Kooperation mit den Vereinen „Lawine“ und „Welle“ an. In diesen Projekten werden Kindern Themen wie Selbstbemächtigung, sexuelle Übergriffe und Fürsorge näher gebracht. Landrat Pipa lobte ebenfalls die Präventionsarbeit des Dörnigheimer Jugendzentrums in der Waldsiedlung. „Die Kinder kommen aus sehr unterschiedlichen Kulturen und sozialen Schichten. Daher ist das Jugendzentrum ein Ort lebendiger Integrations- und Präventionsarbeit“, so Pipa. „Mit gutem Beispiel gehen die Mitarbeiter voran und leben den Jugendlichen ein friedliches und tolerantes Miteinander vor“, erklärte der Landrat weiter. Unterstützt werden sie von den Jugendlichen selbst, die sich als Ehrenamtliche für das Jugendzentrum engagieren. Konkret werden beispielsweise im Kindertreff über das Spielen und Basteln soziale Kompetenzen gestärkt. Im Spiel werden Konflikte gelöst, und gemeinsame positive Erlebnisse stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder, unabhängig von

Sprache und Herkunft. Auch die Familien sind in die Integrationsarbeit eingebunden, indem beispielsweise alle gemeinsam das internationale Kinderfest im Rahmen der „Woche des ausländischen Mitbürgers“ im Jugendzentrum feiern. „Des Weiteren bietet der Jugendtreff älteren Jugendlichen Hilfe an. So sehen viele Jugendliche aufgrund beruflicher Misserfolge oder frustrierender Erfahrungen bei der Ausbildungsplatzsuche keine Perspektive. Dies kann zu gewalttätigem Verhalten gegenüber anderen Menschen führen. Dem versucht das Jugendzentrum aktiv entgegen zu wirken“, so Pipa. Hanaus Oberbürgermeister Kaminsky würdigte die Arbeit der Eppsteinschule. „Die Schule hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, soziales Lernen und Gewaltprävention in den täglichen Unterricht einzufügen. Es werden Techniken zur Konfliktvermeidung erlernt, geübt und in das Schulleben integriert“, so das Stadtoberhaupt. Beispielsweise bietet die Schule soziale Trainingsprogramme an. Das Programm „reizvoll“ wendet sich an Schüler der sechsten Klasse. Sie bearbeiten in Projekten die Themen Gefühlsorientierung, Wutauslöser und Körpersprache. Diese Projekte sollen helfen, ein Klima von Akzeptanz, Empathie und Wertschätzung zu schaffen und somit soziale Kompetenzen zu entwickeln und auszubauen. Die Vertreter der Einrichtungen freuten sich sehr über die Förderpreise, die sie als großen Ansporn für ihre weitere Arbeit ansehen.



Groß war die Freude bei den Vertretern der evangelischen Kirchengemeinde Dörnigheim, der Fröbelschule Langenselbold und der Eppsteinschule Hanau-Steinheim, die von der Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land aufgrund ihrer vorbildlichen Jugendarbeit mit dem Förderpreis ausgezeichnet wurden. Foto: Privat